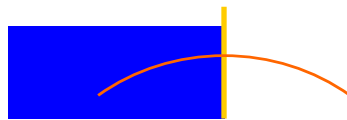




**Mit aller Kraft
für St. Goar!**

In dieser Ausgabe:

- Ursula Krick: Herzlichen Dank an alle, für ihren Einsatz im zu Ende gehenden Jahr. 1
- Frank Adam: Die Ehrenamtskarte wurde in St. Goar eingeführt 2
- Wendelin Hoffman: Der Klimawandel ist auch am Mittelrhein angekommen 2
- Michael Hubrath: Die wechselvolle Geschichte von Fellen wird in einer Chronik dokumentiert 3
- Manuela Muderbach: Unsere Schule wird modernisiert - Der erste Schritt ist getan 3
- Dieter Langenbach: Der Öffentliche Personennahverkehr muss verbessert werden 4
- Horst Vogt: Die Neuanlage des Rheinvorlandes ist wie eine Sechse im Lotto für unsere Stadt 5
- Thomas Rolinger: Straßeninstandsetzung K 100 – Fußweg zum Bieberzheimer Sportplatz 6
- Vorstandssitzung des CDU-Gemeindeverbandes Hunsrück-Mittelrhein 7
- Auch im kommenden Jahr: Mit aller Kraft für St. Goar 8



St. Goar - aktuell -



Ursula Krick: Herzlichen Dank an alle, für ihren Einsatz im zu Ende gehenden Jahr

Am Ende eines ereignisreichen Jahres möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die sich in unserer Stadt für das Gemeinwohl eingesetzt haben.

Es sind sehr viele Bürgerinnen und Bürger, die sich im Ehrenamt engagieren.

Das sind die Kameraden in der Feuerwehr, die uns mit ihren Einsätzen bei Bränden, Unfällen und Hochwasser schützen.

Es sind die Aktiven in unseren Vereinen, die in unserer Stadt das kulturelle und gesellschaftliche Leben hochhalten und eine vorbildliche Jugendarbeit leisten.

Wir nennen dankbar den Einsatz der Aktiven in der Seniorenarbeit, die sich auf vielfältige Weise um ihre älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verdient machen.

Aber auch allen Ehrenamtlichen, die im kommunalpolitischen Raum, trotz berechtigter und auch unberechtigter Kritik, zu unser aller Wohl unterwegs sind, gilt unser Dank.

Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an alle vorstehend nicht ausdrücklich



Ursula Krick

genannten Menschen, die sich zum Wohle ihrer Mitmenschen und unserer Stadt engagieren.

Wir werden auch im kommenden Jahr aktuell und sachlich über das städtische Geschehen informieren.

Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und ein friedvolles Jahr 2019.



Frank Adam: Die Ehrenamtskarte wurde in St. Goar eingeführt

Der Stadtrat St. Goar hat sich in seiner jüngsten Sitzung für die Einführung der Ehrenamtskarte in St. Goar ausgesprochen. Damit wird der Inhaberin/dem Inhaber der Karte eine Ermäßigung um 50 % beim Eintrittspreis für die Burg Rheinfels gewährt. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt erhalten zwar hierdurch keinen direkten Vorteil, weil sie sowieso kostenfreien Eintritt auf die Burg haben. Aber erst durch die Einführung der Ehrenamtskarte in St. Goar können diese überhaupt an dem Programm teilnehmen. Mit der Karte können sie beim Land selber und in derzeit 126 Kommunen im Land Vergünstigungen erhalten. Voraussetzungen für die Ehrenamtskarte sind u. a. durchschnittlich 5 Stunden je Woche bzw. 250 Stunden im Jahr ehrenamtliches Engagement ohne nen-

nenswerte finanzielle Entschädigungen.

Die Einnahmeverluste für die Stadt dürften sich hingegen in Grenzen halten zumal Ehrenamtskarteninhaber die Burg in der Regel nicht alleine besichtigen werden und dadurch, neben der Werbung für die Stadt, auch zusätzliche Eintrittsgelder von den Begleitern generieren lassen.

Mit dem jüngsten Beschluss des Stadtrates wurde mithin ein Zeichen der Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements seiner Bürgerinnen und Bürger gesetzt. Ohne diese Leidenschaft unserer Bewohnerinnen und Bewohner, würde unsere Stadt nicht so schön aussehen wie sie aussieht und einige Vereine und Feste gäbe es vermutlich nicht mehr.



Frank Adam

Wendelin Hoffmann: Der Klimawandel ist auch am Mittelrhein angekommen

Hitze, Trockenheit und Borkenkäfer sind die Schlagworte, die aus forstwirtschaftlicher Sicht das Jahr 2018 in besonderer Weise prägen.

Von April bis in den November hinein war es deutlich zu warm und zu trocken. Der Wald litt unter den wochenlang anhaltenden (zu) hohen Temperaturen und der extremen Trockenheit. Insbesondere die Fichten, die „Brot- und Butterbäume“ der Holzwirtschaft, gerieten unter enormen Trockenstress und wurden dadurch erheblich geschwächt, so dass Schädlinge wie der Borkenkäfer günstigste Bedingungen zum Befall dieser Bäume vorfanden und sich in einem außergewöhnlichen Ausmaß vermehren konnten.

Da das „Käferholz“ schnellstmöglich aus dem Wald entfernt werden muss, ist der Fichtenholz-Markt mittlerweile zusammengebrochen und der Preisverfall enorm. Nach Aussagen des Forstamtleiters Axel Henke und des Revierleiters Erhard

Weide konnte unser Fichtenholz dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten noch zu akzeptablen Preisen verkauft werden. Nach dem derzeitigen Stand schließt der Forstwirtschaftsplan 2018 punktgenau mit einem Überschuss von rund 25.000 €.

Da auch die Jungpflanzenbestände durch die extremen Wetterverhältnisse Ausfälle von bis zu 50 % zu verzeichnen haben, werden im Forstwirtschaftsplan 2019 die Mittel für Neuanpflanzungen erheblich erhöht. Revierleiter Weide sprach in diesem Zusammenhang von einer Initialzündung für den „Wald der Zukunft“. In den durch den Borkenkäferbefall entstandenen Lücken der Fichtenbestände sollen rund 5.000 widerstandsfähigere Bäume (1.500 Weißtannen, 2.000 Douglasien, 500 Eichen und 1.000 Pflanzen verschiedener Ahornarten) gepflanzt und einzeln geschützt werden.



Wendelin Hoffmann

Dem Fachausschuss wurden vom Revierleiter Erhard Weide die Forstwirtschaftspläne 2019, die einen Überschuss von 25.630 € beinhalten, vorgestellt und erläutert. Der Ausschuss hat den Plänen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Michael Hubrath: Die wechselvolle Geschichte von Fellen wird in einer Chronik dokumentiert

Wer hätte das gedacht? Auch mir, der schon seit ein paar Jahrzehnten in Fellen wohnt, sind durch Erzählungen unserer alteingesessenen Senioren viele Geschichten vergangener Zeiten bekannt. Nach manch einer Chorprobe im Sängerkreis wurden sie „aufgewärmt.“

Vor gut über fünf Jahren begann unser Altbürgermeister, Heimatforscher und Buchautor Walter Mallmann, geschichtliche Nachforschungen hinsichtlich des St. Goarer Ortsteils Fellen anzustellen. Zu diesem Zeitpunkt konnten sich sicherlich die wenigsten Fellener und auch Walter Mallmann mit seinen Helfern vorstellen, welche „Ausmaße“ die Recherchen zur Erstellung dieser Chronik in Anspruch nehmen würden. Es wurden mehrere Zusammenkünfte mit Fellener Bürgerinnen und Bürgern im „Sängerkreis“ durchgeführt. Hier wurde immer wieder von neuen Erkenntnissen zur Dorfgeschichte

berichtet und zu Geschehnissen nachgefragt. Stets kamen neue Erkenntnisse auf den Tisch, denen es nachzugehen galt. Unzählige Fahrten der Chronisten ins Landeshauptarchiv nach Koblenz und in das dortige Stadtarchiv wurden durchgeführt sowie Kontakte nach Frankreich wurden aufgenommen. Alle damit verbundenen Kosten wurden selbst getragen. Vielfältige Recherchen im Internet und zahlreiche Einzelgespräche mit Zeitzeugen kamen hinzu.

Umso mehr können wir uns jetzt darauf freuen, dass im kommenden Frühjahr diese Chronik vorgestellt wird. Da der Satz und der Druck einer Chronik viel Geld kosten, hat das Innenministerium in Mainz einen Zuschuss zu den Druckkosten gewährt. Mit der Herausgabe dieser Dorfchronik wird wieder ein weiteres Stück Heimatgeschichte, auch für unsere Nachkommen festgehalten. Ein ganz besonderer



Michael Hubrath

Dank gilt dem Autor, seinen Helfern und den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die Walter Mallmann unterstützt haben. Rechtzeitig werden wir darüber informieren, wann und wo die Chronik der interessierten Bevölkerung präsentiert wird.

Manuela Mudersbach: Unsere Schule wird modernisiert - Der erste Schritt ist getan

Unsere Schule wird modernisiert. Der erste Schritt ist getan, denn der zuständige städtische Ausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung den ersten Planungsauftrag für die Modernisierungsmaßnahmen der Rheinfels-Schule an einen örtlichen Architekten vergeben.



Wir nehmen an dem vor wenigen Monaten durch das Land Rheinland-Pfalz aufgelegten kommunalen Investitionsprogramm 3.0 teil und rechnen mit einer Förderquote von 90 %. Die Arbeiten mit einem Kostenvolumen von 168.000 € sollen bereits in Kürze beginnen.

Da zu Beginn des Haushaltsjahres 2018 das Förderprogramm noch nicht bekannt war, waren dafür im städtischen Haushalt auch keine Mittel vorgesehen. Durch eine Einsparung an anderer Stelle wurden die Planungskosten jetzt bereitgestellt und damit grünes Licht für die Modernisierung unserer Schule gegeben.



Manuela Mudersbach

Dieter Langenbach: Der Öffentliche Personennahverkehr muss verbessert werden

Der ländliche Raum ist auf eine gute Anbindung mit dem öffentlichen Personennahverkehr dringend angewiesen. Die bisherigen Linienverkehre sind im Heimatgebiet bei weitem nicht ausreichend, um die Besorgungen des täglichen Bedarfs für diejenigen, die kein eigenes Fahrzeug haben, sicherzustellen.

In den meisten kleineren Ortschaften besteht derzeit neben dem Schulbusverkehr kaum noch eine weitere Verbindung zu den nächstgelegenen Städten. Eine Abhilfe sollte eine kreisweite Ausschreibung neuer Linienverbindungen schaffen. Schon vor einigen Jahren wurde in Aussicht gestellt, dass durch den Ablauf der bisherigen Konzessionen die neuen Linienverkehre ab dem 1. August 2018 gelten sollten. Dabei war vorgesehen, dass im stündlichen bis halbstündlichen Abstand mindestens eine Linie jede Ortschaft anfahren sollte.

Leider wurde die öffentliche Ausschreibung wegen verschiedener Mängel aufgehoben und die Vergabe der neuen Konzession konnte nicht erfolgen. Vielmehr musste aufgrund des mittlerweile eingetretenen Fristablaufs eine neue Ausschreibung durchgeführt werden.

Zeitpunkt des neuen Inkrafttretens der Konzessionen für die neuen Linienverkehre ist jetzt der 1. August 2019. Der Zuschlag wurde mittlerweile erteilt. Über die neuen Verkehrsverbindungen können wir uns aber leider erst im nächsten Jahr freuen. Für die Übergangszeit hat sich der bisherige Anbieter, die Firma Zickenheiner GmbH bereit erklärt, die bisherigen Linienverbindungen wie gewohnt bis zum August 2019 weiterzuführen.

Für St. Goar-Werlau sind nach dem Inhalt der Ausschreibung zwei Linienverbindungen vorgesehen. Die Linie 680 geht von St. Goar über St. Goar-Werlau, Holzfeld bis nach Bad Salzig und zurück. Die Linie 672 geht von St. Goar-Werlau bzw. Hirzenach über Holzfeld, Rheinbay, Weiler, Bad Salzig bis nach Boppard und zurück.

Zu anderen Städten bzw. Ortschaften muss man an verschiedenen Haltepunkten umsteigen und andere Linien zum Weiterfahren nutzen. So zum Beispiel zum künftigen Sitz der Verbandsgemeinde nach Emmelshausen.

Bereits bei der erstmaligen Ausschreibung habe ich als Ortsvorsteher von St. Goar-Werlau darauf



Dieter Langenbach

hingewiesen, dass es sinnvoll wäre, bei der Ausschreibung auch eine Linie zu dem künftigen Sitz der Verbandsgemeinde in Emmelshausen zu berücksichtigen. Mein Einwand wurde auch bei der zweiten Ausschreibung leider nicht berücksichtigt. Durch die Kreisverwaltung wurde jedoch in Aussicht gestellt, außerhalb der Ausschreibung eine weitere Linie einzurichten.

Die neuen Linienverkehre stellen eine deutliche Verbesserung zum jetzigen Zustand dar. Es werden ab dem nächsten Jahr mehr Verbindungen und ein häufigeres Anfahren aller Ortschaften ermöglicht. Dies bedingt jedoch, dass die neu geschaffenen Verbindungen auch genutzt werden. Sollte es nämlich nach der Inbetriebnahme der neuen Strecken zu einer mäßigen oder kaum spürbaren Nachfrage kommen (mindestens vier Fahrgäste), ist der neue Anbieter berechtigt, seine Dienstleistung auf einen so genannten ALF-Verkehr (Alternativ Anruf-Linien-Fahrten) umzustellen. Sollte eine Linie also nicht rentabel sein, fahren Busse nur dann, wenn sich mindestens eine zu befördernde Person bei dem Busunternehmen frühzeitig telefonisch oder auf eine sonstige Weise meldet.

Freuen wir uns jedoch zunächst einmal auf die neue Möglichkeiten im Sommer des nächsten Jahres.



Der Öffentliche Personennahverkehr muss verbessert werden

Horst Vogt: Die Neuanlage des Rheinvorlandes ist wie eine Sechs im Lotto für unsere Stadt

In der jüngsten Stadtratssitzung stellte Thomas Müllen von der SGD Nord Regionalstelle Wasserwirtschaft Koblenz die geplante Neuanlage des Rheinvorlandes vor: „Der Ausbaubereich liegt zwischen der Bundesstraße 9 und der Uferböschung und damit komplett im Abflussbereich des Überschwemmungsgebietes des Rheins. Er erstreckt sich auf eine Länge von ca. 270 m und umfasst ein Areal von ca. 7.800 m². Durch die Maßnahme wird durch Abgrabungen des Vorlandes ca. 2.000 m³ zusätzlicher Retentionsraum geschaffen. Das abgegrabene Gelände wird als Grünfläche angelegt, die von einer zeitgemäßen, ansprechenden Uferpromenade zum Spaziergehen und Ausruhen begrenzt wird. Der Hochwasserabfluss wird durch die Maßnahme verbessert. Aus Hochwasserschutzgründen sind keine baulichen Anlagen geplant.“ Stadtbürgermeister Horst Vogt nannte das Projekt für die Stadt St. Goar, so wie eine Sechs im Lotto.

Bereits im Jahr 2007/2008 hat die SGD Nord Regionalstelle Wasserwirtschaft Koblenz die erste Ufergestaltung am Rhein in St. Goar vor-

genommen und auf einer Länge von knapp 1,5 km das Rheinufer am Campingplatz gegenüber der Loreley neu gestaltet. Im Jahr 2010/2011 folgte die erste innerstädtische Maßnahme vom Rheinfelhafen bis zur damaligen Panzerrampe und im Jahr 2014/2015 wurde Letztere zu einer Sitzstufenanlage umgestaltet.

Im kommenden Jahr 2019 soll das bisher noch nicht neu gestaltete Teilstück des Rheinufers zwischen der ehemaligen Panzerrampe und dem Rheinbalkon, also die im Volksmund genannten Rheinanlagen, aufgewertet werden.

Da der Maßnahmeträger die Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Rheinland-Pfalz ist, ist allen Maßnahmen gemein, dass sie als erstes wasserwirtschaftlichen Aspekten genügen müssen. Es finden Abgrabungen am Ufer statt, um Retentionsraum zu gewinnen und den Hochwasserabfluss zu verbessern. Abflussstörende Bauwerke sind nicht vorgesehen. Parallel dazu wird das Ufer in eine zeitgemäße ansprechende Uferpromenade umgestaltet, von der aus das Gewässer wieder für die Bevölkerung



Horst Vogt

erlebbar ist.

Weiterhin gilt, dass die Maßnahmen fast kostenneutral für die Stadt St. Goar sind. Lediglich die nicht mit den genannten wasserwirtschaftlichen Vorgaben (Hochwasser, Gewässererleben) vereinbar sind, müssen von der Stadt selbst getragen werden. Dazu würde, falls gewünscht, beispielsweise eine Beleuchtung gehören.



Das Rheinvorland wird neu gestaltet

Thomas Rolinger: Straßeninstandsetzung K 100 – Fußweg zum Biebernheimer Sportplatz

Der Auftrag zur Straßeninstandsetzung der K 100 zwischen der K 101 bei Utzenhain und dem Ortseingangsbereich von Biebernheim wurde durch den Rhein-Hunsrück-Kreis vergeben. Die Maßnahme, welche den Kreis nahezu 1 Mio. Euro kostet, wird in zwei Bauabschnitten unter zeitweiser Vollsperrung in nächster Zeit beginnen.

Ein Bauabschnitt ist ausgehend vom Ortsausgang Biebernheim bis zum Kreuzungsbereich K 93 nach Urbar. Bei dieser Maßnahme werden auch erste Vorbereitungen für den Gehweg zum Biebernheimer Sportplatz getroffen. Dieser Wunsch wurde in der Dorfmoderation geäußert und konnte bislang

aufgrund der Platzverhältnisse nicht umgesetzt werden. Mehrmals wurde mit dem Anlieger des benachbarten Grundstücks gesprochen, jedoch wollte der Eigentümer Teile seines Grundstückes nicht verkaufen. So kam es jetzt gerade rechtzeitig, dass der Kreis die Kreisstraße instandsetzt und der Wunsch umgesetzt werden kann.

Gleichzeitig ist der gemeinsame Ausbau deutlich günstiger als eine eigene Baumaßnahme. 3000 Euro hat die Stadt im Haushalt für die Errichtung des Bordbandes eingestellt. Die Planer rechnen mit einer Bauzeit für diesen Abschnitt von ca. 2 Wochen.

Für den größeren und längeren Bauabschnitt vom Weg-



Thomas Rolinger

weiser Niederburg K 93 bis zur K 101 bei Utzenhain rechnet man mit einer Bauzeit von 6 Wochen.



Vom Ortsausgang Biebernheim K 100 bis zum Kreuzungsbereich K 93

Entlastung für Bürgermeister, Beigeordnete und Verwaltung

Die Prüfung des von der Verbandsgemeindeverwaltung St. Goar-Oberwesel erstellten Jahresabschlusses 2017 erfolgte durch den Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt St. Goar und ergab keine Beanstandungen.

Der Stadtrat erteilte dem Stadtbürgermeister, den Beigeordneten und dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde und der Verwaltung die Entlastung.

Haushaltsplan
der Stadt



St. Goar
für das Haushaltsjahr
2017

Vorstandssitzung des CDU-Gemeindeverbandes Hunsrück-Mittelrhein

Unter dem Vorsitz von Axel Strähnz traf sich der Vorstand des CDU-Gemeindeverbandes Hunsrück-Mittelrhein in Hausbay zu seiner konstituierenden Sitzung. Der Vorstand erarbeitete die Vorschlagsliste für die Wahl zum Verbandsgemeinderat im kommenden Jahr, über die in der nächsten Mitgliederversammlung endgültig entschieden wird.



Der neue Vorstand des CDU Gemeindeverbandes Hunsrück-Mittelrhein

Auf dieser Liste stehen Sascha Thönges (Ney), Hans-Peter Münch (Wiebelsheim), Christel Schmidt (Emmelshausen) Maximilian Jäckel (Oberwesel), Axel Strähnz (Halsenbach) Kerstin Arend-Langenbach (St. Goar), Otmar Schmitz (Karbach), Heribert Retzmann (Mühlpfad), Winfried Erbes (Laudert), Frank Fischer (Emmelshausen) Marko Blaszcak (Ney), Erik Zeuner (Oberwesel), Karl Moog (Pfalzfeld), Armin Bernd (Halsenbach), Thomas Rolinger (St. Goar), Mario Wendling (Hungenroth), Oliver Henrich (Perscheid), Markus Landsrath (Gondershausen), Franz Braun (Pfalzfeld), Rita Lanius-Heck (Oberwesel), Norbert Monnerjahn (Emmelshausen), Ursula Krick (St. Goar), Alfred Muders (Emmelshausen), Wolf-Kristian Wolf (Urbar), Jochen Schröder (Schwall), Jan Hartel (Oberwesel), Michael Peschel (Emmelshausen), Harald Friedhoff (Pfalzfeld), Jürgen Port (Oberwesel), Arno Morschhäuser (Norath), Conny Mohr (Mermuth), Horst Kneip Emmelshausen), Christina Muders (Emmelshausen), Michael Becker (Oberwesel) und Noel D'Avis (Oberwesel). Außerdem wurde Christian Stahl (Damscheid) zum Geschäftsführer sowie Michael Peschel (Emmelshausen) zum Pressewart berufen.



Kerstin Arend-Langenbach



Thomas Rolinger



Ursula Krick



Horst Vogt

Die St. Goarer Kandidaten für die Wahl zum Verbandsgemeinderat Hunsrück-Mittelrhein



In den vergangenen Wochen wurde durch die städtischen Gremien ein umfangreiches Programm auf den Weg gebracht

- **Zustimmung zum Projekt „Rheinvorland“**
- **Ein gemeinsames Gastgeberverzeichnis für die künftige Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein wird aufgelegt**
- **Die Forstwirtschaftspläne wurden beschlossen**
- **Die Chronik von St. Goar-Fellen wird geschrieben**
- **St. Goar beteiligt sich am Landesprogramm „Ehrenamtskarte“**
- **Die Herstellung des Geländers für den Rheinbalkon wurde beauftragt**
- **Der Auftrag für die Erstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für das Stadtumbaugebiet „Biebernheim mit Burg Rheinfels“ wurde vergeben**
- **Der Pachtvertrag mit dem TuS Werlau für die Umkleide-, Dusch- und Toilettenräume im Gemeindefeuerhaus „Alte Schule“ wurde erneuert**
- **Die Stadt nimmt an der „Bündelausschreibung Erdgaslieferung“ teil.**
- **Erster Planungsauftrag für die Modernisierung der Rheinfels-Schule wurde vergeben**

Impressum:
Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar,
Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Frank Adam, Kerstin Arend-Langenbach, Wendelin Hoffmann,
Michael Hubrath, Ursula Krick, Dieter Langenbach,
Walter Mallmann, Manuela Mudersbach, Gerhard Rolinger,
Lilo Rolinger, Thomas Rolinger und Horst Vogt
Fotos:
Fotografie Tanja Böhm, Michael Peschel, Gerhard Rolinger
und Thomas Rolinger